

Resolution Branche ICT 2023

Der Fachkräftemangel im Bereich ICT hat sich weiter zugespitzt.

Bis zum Jahr 2030 werden rund 119'600 zusätzliche Personen benötigt (Brutto-Fachkräftebedarf) um die Bedürfnisse in dieser Branche abzudecken. Dieser Bedarf setzt sich einerseits aus dem Ersatzbedarf (Pensionierungen, Abwanderungen) und andererseits dem Zusatzbedarf (wirtschaftliche Entwicklung, Strukturwandel) zusammen.

Die bisherigen Ausbildungsanstrengungen führen dazu, dass bis 2030 rund 31 Prozent der Fachkräfte aus dem Bildungssystem zur Verfügung stehen werden. Gleichzeitig wird mit einer zu erwarteten Zuwanderung von 36 Prozent gerechnet. Es verbleibt so eine Lücke von rund 32 Prozent, was einer absoluten Zahl von 38'700 ICT-Fachkräften entspricht.

Diese fehlenden ICT-Fachkräfte müssen einerseits vom Bildungssystem, andererseits auch von den bereits im ICT-Bereich tätigen Firmen durch antizipierende, attraktive und mit Familie- und Berufswelt vereinbare Aus- und Weiterbildungsangebote zusätzlich bereitgestellt werden.

Die Ansprüche und der damit verbundene Druck auf die bestehenden Mitarbeitenden nimmt zu: Es fehlt an Ressourcen und die Arbeitslast ist dementsprechend hoch. Gleichzeitig besteht eine enorme Unsicherheit, weil sich die benötigten Skills sehr schnell an die Veränderungen in der digitalen Welt anpassen müssen. Dies führt dazu, dass die Fachkräfte die geforderten Skills nicht (mehr) vorweisen können.

Vor diesem Hintergrund fordert transfair, dass der Fachkräftemangel im ICT-Bereich von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ernster genommen wird. transfair ist sich bewusst, dass nur durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure diese äusserst problematische Situation verbessert werden kann. Swisscom als führendes Unternehmen in der ICT-Branche könnte mit gutem Beispiel vorangehen und dafür besorgt sein, dass sie:

- frühzeitig und vorausschauend analysiert, welche Berufsprofile sie benötigt, um eine wirkungsvolle Bildungsoffensive zu entwickeln, welche die Arbeitsplätze sichert und diese in der Schweiz hält.
- die von einem «Skill Change» betroffenen Mitarbeitenden vollumfänglich unterstützt und ihnen für die geforderte Weiterentwicklung ausreichend Zeit und Ressourcen zur Verfügung stellt.
- dank attraktiven Arbeitsbedingungen, klaren Visionen und einem Klima von Vertrauen, Sicherheit und Wertschätzung nicht nur Talente gewinnt, sondern auch halten kann.